



FAKTENBLATT

Pressedienst Generalsekretariat EDK | 4. Juli 2011

Nationale Bildungsziele für die obligatorische Schule: in vier Fächern zu erreichende Grundkompetenzen



«Die Schülerinnen und Schüler können...» Die nationalen Bildungsziele der EDK beschreiben, welche Grundkompetenzen unsere Kinder und Jugendlichen in der Schulsprache, in Mathematik und in Naturwissenschaften bis am Ende des 4., 8. und 11. Schuljahres¹ erwerben sollen. Für die Fremdsprachen werden dagegen nur Grundkompetenzen festgelegt, die bis am Ende des 8. und 11. Schuljahres zu erwerben sind, da der Fremdsprachenunterricht in der Regel erst nach der 4. Klasse einsetzt.

Hinter diesen Grundkompetenzen steht ein für die Schweiz einmaliges Vorhaben: Fachleute aus Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schulpraxis haben die Grundlagen dafür in mehrjähriger Arbeit entwickelt. Alle Sprachregionen waren vertreten. Die Freigabe der nationalen Bildungsziele erfolgte am 16. Juni 2011 durch die Plenarversammlung der EDK.

Die Grundkompetenzen bilden weder den gesamten Lernstoff der obligatorischen Schule noch den gesamten Lernstoff der betreffenden Fächer ab. Sie stehen aber für einen «Kern» der schulischen Bildung. Sie umfassen grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie grundlegendes Wissen in vier Fächern. Ihr Erwerb ist wesentlich für die weitere schulische Bildung.

Die Grundkompetenzen fliessen in die neuen sprachregionalen Lehrpläne ein. In diesen ist die **Gesamtheit** der Bildungsziele festgehalten.

Harmonisierung der Bildungsziele: ein Verfassungsauftrag an die Kantone

Die Grundkompetenzen stellen einen wichtigen Beitrag zur gesamtschweizerischen Harmonisierung der Ziele der Bildungsstufen dar. Seit 2006 ist dies ein Verfassungsauftrag an die Kantone (Bundesverfassung, Art. 62 Abs. 4).

¹ Bei der Benennung der drei Schnittstellen, an denen die Grundkompetenzen zu erreichen sind, richtet sich die EDK nach der Zählweise im HarmoS-Konkordat (Art. 6). Zwei Jahre Kindergarten werden obligatorisch. Damit dauert der obligatorische Kindergarten- und Schulbesuch elf Jahre. Das heutige 1. Primarschuljahr wird nach dieser Zählweise zum 3. Schuljahr, das 2. zum 4. usw. Der obligatorische Kindergarten trägt ebenfalls zur Entwicklung von Kompetenzen bei, namentlich in der Schulsprache. Das wird bei der Festlegung der zu erreichenden Grundkompetenzen berücksichtigt.

Harmonisierte Bildungsziele erleichtern die Mobilität und die Durchlässigkeit. Sie werden zu mehr Transparenz führen, welche Ziele die obligatorische Schule erreichen soll.

Wer Ziele festlegt, muss auch deren Erreichung überprüfen und aus der Messung Massnahmen für die Qualitätsentwicklung ableiten. Auf gesamtschweizerischer Ebene wird die EDK dies im Rahmen des Bildungsmonitorings erstmals im Zeitraum 2014–2017 mit repräsentativen Schülergruppen durchführen. Schulrankings sind damit weder geplant noch möglich.

Die Entwicklung und Freigabe der Grundkompetenzen erfolgte auf Basis von Artikel 7 der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS-Konkordat) vom 14. Juni 2007. Das Konkordat ist am 1. August 2009 in Kraft getreten. Im HarmoS-Konkordat wird für die Bezeichnung der nationalen Bildungsziele der Fachausdruck «Bildungsstandards» verwendet (Art. 7).

Wer arbeitet mit dem Instrument?

Die im Juni 2011 frei gegebenen Bildungsziele (Grundkompetenzen) sind nicht direkt für die Schulpraxis gedacht. Sie richten sich in erster Linie an die Entwickler von Lehrplänen, Lehrmitteln und Evaluationsinstrumenten. Sie werden als Zielvorgaben in die neuen sprachregionalen Lehrpläne einfließen. Das sind der Lehrplan 21 für die Deutschschweiz, der Plan d'études romand und der Lehrplan für den Kanton Tessin.

Über die Einführung des Lehrplans 21 werden die deutschsprachigen Kantone nach heutiger Planung per 2014 entscheiden; an der Erarbeitung des Lehrplans beteiligen sich alle deutschsprachigen Kantone sowie die zweisprachigen Kantone und der Kanton Graubünden. Der Plan d'études romand (PER) wird ab Herbst 2011 gestaffelt in der Westschweiz eingeführt. Der Kanton Tessin hat die Überarbeitung seines Lehrplans aufgenommen.

Wie fließen die nationalen Bildungsziele in die Schulpraxis ein?



Wie sehen die nationalen Bildungsziele aus? Beispiel Schulsprache

Die für die Schulsprache formulierten Grundkompetenzen betreffen die Kompetenzbereiche *Hören*, *Lesen*, *Sprechen* (Teilnahme an Gesprächen, Zusammenhängendes Sprechen) und *Schreiben* und liegen jeweils für das 4., 8. und 11. Schuljahr vor. Die in *Orthografie* und *Grammatik* zu erreichenden Grundkompetenzen werden für das Ende der Primarschule (8. Schuljahr) und das Ende der obligatorischen Schule (11. Schuljahr) beschrieben. Sie liegen für die Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch jeweils separat vor.



	Hören	Lesen	Sprechen*	Schreiben	Orthografie	Grammatik
11. Schuljahr					D F I	D F I
8. Schuljahr					D F I	D F I
4. Schuljahr						



*Teilnahme an Gesprächen und Zusammenhängendes Sprechen

Beispiel

1. Kann-Beschreibung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

2. Weitere Erklärungen

Die zu erreichenden Fähigkeiten und Fertigkeiten werden um weitere Hinweise ergänzt, z.B. um typische Eigenschaften von Lesetexten für dieses Niveau.

Aufgaben

Mit Aufgabenstellungen wird das zu erreichende Niveau konkretisiert. Können Schülerinnen und Schüler solche und ähnliche Aufgaben lösen, dann haben sie die vorgegebene Grundkompetenz erreicht. Verlässliche Aussagen sind nur dann möglich, wenn die Schülerinnen und Schüler verschiedene Aufgabenstellungen auf diesem Niveau lösen können. Aufgabenbeispiele finden sich in den wissenschaftlichen Berichten der Fachkonsortien (siehe «Publikationen» am Schluss des Faktenblattes).

Schulsprache | Lesen | Ende 4. Schuljahr

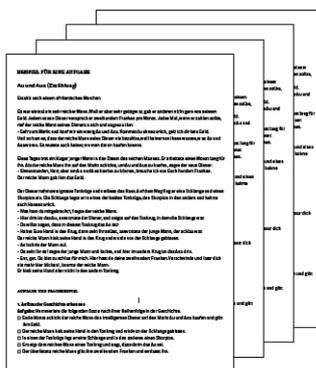
Die Schülerinnen und Schüler können die Beziehungen zwischen Lauten und Buchstaben herstellen (Graphem-Phonem-Korrespondenzen) sowie den Sinn von Wörtern und Sätzen verstehen.

Die Schülerinnen und Schüler können kurze Texte verschiedener Art verstehen, wenn Thema, Textaufbau und Wortschatz vertraut sind, z.B. Bilderbücher, Märchen, einfache Anleitungen und Sachtexte.

Insbesondere können sie, wenn sie mithilfe gezielter Fragen dazu angeleitet werden, einen Text als Ganzes verstehen, Informationen erfassen sowie naheliegende Informationen aus dem Kontext ableiten sowie Text und Bild zueinander in Beziehung setzen.

Eigenschaften von Texten und Aufgaben im Bereich «Lesen»:

- Der Wortschatz ist geläufig und schulnah, einzelne wenig vertraute Wörter sind aus dem Kontext erschliessbar oder erklärt.
- Der Text ist sowohl inhaltlich als auch formal (Layout) übersichtlich strukturiert und kann von Bildern und anderen grafischen Elementen begleitet sein.
- Die Frage- und Antwortformate sind einfach. Die Fragen haben einen klaren Bezug zur Textstelle. Die Beantwortung offener Fragen ist mit einem einfachen Wortschatz möglich.



Von der Entwicklung bis zur Freigabe



Entwicklung: Die Beschreibung der Grundkompetenzen beruht auf mehrjährigen Entwicklungsarbeiten. Vier Konsortien – das waren Fachleute aus Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schulpraxis – haben die Grundlagen dafür zwischen 2005–2008 entwickelt. Alle Sprachregionen waren vertreten.

Die Fachleute haben bei der Erarbeitung untersucht, wie gut die Schülerinnen und Schüler die Grundkompetenzen heute erreichen. Das haben sie mit rund 12'000 Schülerinnen und Schüler aus allen Sprachregionen gemacht.

Basierend auf der Lösungshäufigkeit der Tests setzten die Fachleute die Niveaus für die zu erreichenden Grundkompetenzen an. Konnte der Grossteil der Schülerinnen und Schüler (mehrheitlich zwischen 80–90%, aber nie weniger als zwei Drittel) die Testaufgaben eines bestimmten Niveaus lösen, dann wurde dieses als Niveau für die zu erreichende Grundkompetenz genommen.

Anhörung: Die EDK hat die Vorschläge der Fachleute für die zu erreichenden Grundkompetenzen Anfang 2010 in eine mehrmonatige Anhörung bei den Kantonen und weiteren Fachkreisen gegeben. In diesem Anhörungsprozess stiess das Instrument grundsätzlich auf eine hohe Akzeptanz.

Freigabe: Am 16. Juni 2011 hat die EDK-Plenarversammlung die ersten nationalen Bildungsziele freigegeben.

Die Einführung: ein mehrjähriger Prozess

Die Einführung von harmonisierten nationalen Bildungszielen ist ein mehrjähriger Prozess. Die Grundkompetenzen werden für Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen dann relevant, wenn in der Schule mit den neuen sprachregionalen Lehrplänen gearbeitet wird, die sich an den Grundkompetenzen ausrichten. Weiter finden die zu erreichenden Grundkompetenzen zunehmend Eingang in Lehrmittel, in Evaluationinstrumente sowie in die Ausbildung der Lehrpersonen. Zusammen führen diese Prozesse langfristig zu einer Harmonisierung der Bildungsziele in der Schweiz.

Mehr Informationen

www.edk.ch > HarmoS > Nationale Bildungsziele

Downloads

Die Berichte zu den Grundkompetenzen sowie weitere Informationen zu den Bildungszielen sind online verfügbar unter: www.edk.ch > HarmoS > Nationale Bildungsziele

Die Kompetenzmodelle inklusive Aufgabenbeispiele sind in den wissenschaftlichen Berichten der Fachkonsortien ausführlich dokumentiert und einsehbar in vier online publizierten Kurzberichten der Konsortien (Sieber & Lindauer 2010, Schneider et al. 2009, Linneweber & Waelti 2009, Labudde & Adamina 2009). Eine Publikation der wissenschaftlichen Berichte in der Reihe Studien und Berichte der EDK ist per 2012/2013 vorgesehen.

www.edk.ch > HarmoS > Nationale Bildungsziele > Wissenschaftliche Berichte / Referenzdokumente

Kontakt

Pressedienst EDK, 031 309 51 11, presse@edk.ch

ANHANG / BEISPIELE

1. NATURWISSENSCHAFTEN

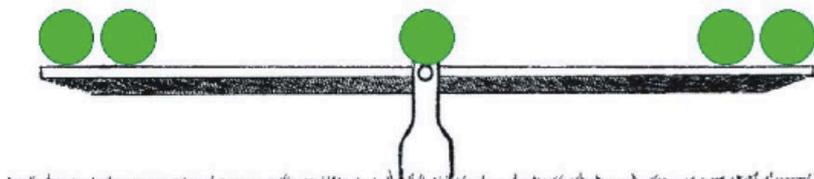
ORDNEN, STRUKTURIEREN, MODELLIEREN | 4. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler können

- Merkmale bei Stoffen, Gegenständen, Lebewesen und alltagsnahen, direkt wahrnehmbaren Phänomenen benennen und nach selber gewählten Gesichtspunkten ordnen und vergleichen (insbesondere Gegenstände aus unterschiedlichen Materialien wie Steine, Metalle, Kunststoffe, Holz, Leder, Wolle; Geräte wie Werkzeuge mit verschiedenen Teilen; Merkmale bei Pflanzen und Tieren bzw. unterschiedliche Pflanzen oder Kleinlebewesen in überschaubaren Lebensräumen);
- in einfachen Systemen mit hohem Alltagsbezug einzelne Elemente erkennen und beschreiben («was gehört dazu, was ist Teil von...?») sowie einzelne Beispiele zu Beziehungen und zum Zusammenwirken von Elementen angeben (insbesondere bei mechanischen Geräten, bei einer Schaukel oder Wippe, bei Bäumen, zu Veränderungen an einem Baum im Jahreslauf, zu Sinne und Sinnesorganen beim Menschen);
- einzelne Bezüge zwischen alltagsnahen Phänomenen und eigenen Erfahrungen sowie zwischen gegenständlichen Modellen (z.B. Spielzeuge, Modelle technischer Geräte) und konkreten Objekten oder Situationen in der Wirklichkeit herstellen und beschreiben («wo und wie kommt dies in der Wirklichkeit, im Alltag vor; was ist beim Modell im Vergleich zur Wirklichkeit vereinfacht u.a.»).

Aufgabenbeispiel

Achtung: die Aufgabenbeispiele sind nicht zu verwechseln mit den Grundkompetenzen selber. Eine Aufgabenstellung ist eine mögliche Konkretisierung für eine Grundkompetenz. Die Grundkompetenz ist dann erreicht, wenn eine Schülerin oder ein Schüler mehrere Aufgaben auf diesem Niveau lösen kann.

<p>Wie können 5 Kinder (alle sind gleich schwer) auf eine Wippe sitzen, damit die Wippe ganz gerade liegt?</p> <p>DEINE AUFGABE Zeichne mit je einem Kreis (O), wo die 5 Kinder auf der Wippe sitzen.</p>	
--	--

ERWARTETE LEISTUNG Zeichnung korrekt
(es sind weitere Varianten möglich, sofern die Verteilung im Verhältnis stimmt).

CHARAKTERISTIK DER AUFGABE

Diese Aufgabe ist das 2. Item der Situation «Wippe». Bei der ersten Aufgabe wird anschaulich die Funktionsweise der Wippe aufgenommen. Diese Aufgabe wird mündlich eingeführt, der Aufgabentext wird kommentiert und es wird erwähnt, dass verschiedene Lösungen möglich sind. Die Schülerinnen und Schüler platzieren in der Skizze mit Symbolen die 5 Kinder auf der Wippe. Erwartet wird, dass sie dabei das Prinzip des Gleichgewichts auf diese Situation übertragen können.

2. MATHEMATIK

GRÖSSEN UND MASSE | 8. SCHULJAHR

Die Schülerinnen und Schüler

WISSEN, ERKENNEN UND BESCHREIBEN

- kennen die Fachausdrücke der wichtigsten Grössen (Geld, Längen, Flächeninhalt, Masse/Gewicht, Zeit, Hohlmasse) und die gebräuchlichen Masseinheiten;
- können konkrete Beispiele der wichtigsten Grössen geben.

Die Schülerinnen und Schüler können

OPERIEREN UND BERECHNEN

- den Umfang von Polygonen und den Flächeninhalt von Rechtecken berechnen, wenn die Längenangaben der Seiten ganzzahlig sind;
- Berechnungen mit Grössen (Geld, Längen, Flächen, Masse/Gewicht, Zeit, Hohlmasse) durchführen;
- Grössen miteinander vergleichen, messen und runden.

INSTRUMENTE UND WERKZEUGE VERWENDEN

- Messinstrumente (Lineal, Doppelmeter, Waage, Uhr, Messbecher) der Situation angemessen verwenden.

DARSTELLEN UND KOMMUNIZIEREN

- Berechnungen und Lösungswege bezüglich der Masseinheiten korrekt und unmissverständlich darstellen.

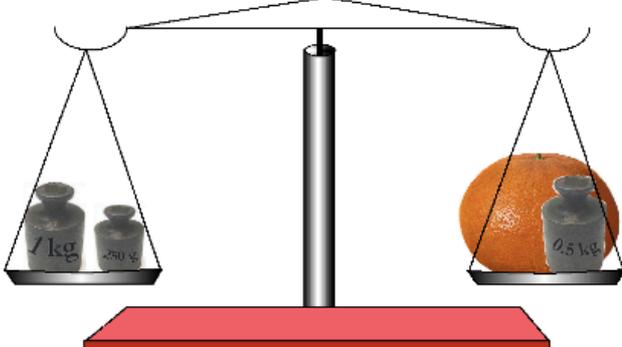
MATHEMATISIEREN UND MODELLIEREN

- Alltagsprobleme in eine mathematische Sprache übersetzen, um eine Lösung unter Berücksichtigung der geeigneten Grössen und Masseinheiten zu bestimmen.

(...)

Aufgabenbeispiel (Mathematisieren und Modellieren)

Achtung: die Aufgabenbeispiele sind nicht zu verwechseln mit den Grundkompetenzen selber. Eine Aufgabenstellung ist eine mögliche Konkretisierung für eine Grundkompetenz. Die Grundkompetenz ist dann erreicht, wenn eine Schülerin oder ein Schüler mehrere Aufgaben auf diesem Niveau lösen kann.

	<p>Die Waage ist im Gleichgewicht. Die drei Gewichtsteine sind mit 1 kg, 250 g und 0.5 kg beschrieben.</p> <p>Wie schwer ist die Grapefruit?</p>
---	--

LÖSUNG 0.75 kg / 0.750 kg oder 750 g

CHARAKTERISTIK DER AUFGABE Die Aufgabe wird in der Regel erfolgreich gelöst, wenn die Lernenden wissen, dass 1 kg = 1000 g ist und die Abbildung korrekt interpretieren. Da die Waage im Gleichgewicht ist, muss das Gewicht auf beiden Tellern gleich schwer, nämlich 1250 g, sein. Die Grapefruit muss daher 750 g wiegen.

3. SCHULSPRACHE

HÖREN | SCHULSPRACHE | 11. SCHULJAHR (ENDE SEKUNDARSTUFE I)

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Arten von Hörtexten verstehen, die ihrem Vor-/ Weltwissen entsprechen, z.B. Erzählungen, Berichte, Argumentationen, Debatten, Reportagen, kurze Vorträge. Insbesondere können sie das Hauptthema des Textes identifizieren sowie explizite und implizite Informationen erkennen. Sie können Informationen aus dem Text aufeinander beziehen, sie interpretieren und mit ihren Vorkenntnissen in Verbindung setzen. Sofern sie durch zielgerichtete Hinweise und Fragen angeleitet werden, können sie auch längere Texte oder solche mit weniger vertrauten Themen oder Wortschatz verstehen.

Sie können die Textsorte, deren charakteristische Elemente und Funktion erkennen.

Sie können para- und nonverbale Signale in komplexen Zuhörsituationen für ihr Verständnis nutzen.

Eigenschaften von Texten und Aufgaben im Bereich «Hören»:

- Die Texte können monologisch oder dialogisch sein.
- Es können verschiedene Kanäle genutzt werden, z.B. vorgelesene Texte, audio(visuelle) Quellen.
- Die Aufgabestellung ist so formuliert, dass sie den Einstieg in den Text unterstützt, z.B. durch eine Vororientierung auf den Text durch Bilder oder eine kurze Einleitung.
- Der Wortschatz ist vertraut und typisch für das gewählte Medium. Passagen mit anspruchsvollerem Wortschatz sind möglich, sofern unbekannte oder anspruchsvolle Ausdrücke aus dem Kontext erschlossen werden können.
- Das Thema des Hörtextes ist für die Schülerinnen und Schüler interessant und vertraut. Der Inhalt kann anspruchsvoll sein. Von der Struktur her kann der Hörtext verschiedene Teilsequenzen beinhalten. Die Aussprache ist klar; die Struktur der einzelnen Textteile sowie die begleitenden Elemente (z.B. Geräusche) sind übersichtlich und aufeinander abgestimmt.
- Die Fragen beziehen sich auf zentrale Textstellen sowie auf explizite und implizite Aspekte.
- Inhalt und Struktur der Frage sowie Antwortformate sind klar. Alle Fragetypen können zur Anwendung kommen.
- Die Schülerinnen und Schüler können Ergänzungen oder Präzisierungen erfragen, wenn etwas nicht verstanden wurde oder nicht genug klar ist.

Aufgabenbeispiel

Achtung: die Aufgabenbeispiele sind nicht zu verwechseln mit den Grundkompetenzen selber. Eine Aufgabenstellung ist eine mögliche Konkretisierung für eine Grundkompetenz. Die Grundkompetenz ist dann erreicht, wenn eine Schülerin oder ein Schüler mehrere Aufgaben auf diesem Niveau lösen kann.

Die Schülerinnen und Schüler können eine Radioreportage über die Nutzung von Facebook verstehen. Sie können die Hauptthemen identifizieren, z.B. unterschiedliche Anwender und Anwenderinnen von Facebook, Nutzen und Gefahren dieses Angebots sowie Trends für weitere Entwicklungen. Sie können Inhaltsfragen zu diesen Themen beantworten, z.B. drei primäre Gefahren nennen. Sie können zudem Informationen aus der Radioreportage interpretieren und mit ihren Vorkenntnissen in Verbindung setzen, z.B. welche Auswirkungen die Entwicklungstrends auf den Umgang mit Facebook haben werden.

Sie können erklären, dass es sich bei diesem Hörtext um eine Reportage handelt und charakteristische Elemente nennen, z.B. dass die Reporterin bei Facebookanwendern vor Ort ist, dass sie die Fakten durch eigene Eindrücke ergänzt, jedoch ohne zu werten.

4. FREMDSPRACHEN

LESEVERSTEHEN (GER A2.2) | FREMDSPRACHE 1 & FREMDSPRACHE 2 | 11. SCHULJAHR (ENDE SEKUNDARSTUFE I)

Die Schülerinnen und Schüler können kürzere Texte zu vertrauten Themen lesen, um wichtige Informationen zu finden und zu verstehen sowie die Hauptaussagen zu erfassen – vorausgesetzt die Texte sind in alltags- oder schulbezogener Sprache geschrieben.

**Typische Beispiele für Sprachhandlungen, die diese Grundkompetenzen im Bereich Leseverstehen entsprechen:
Die Schülerinnen und Schüler...**

- können einen einfachen persönlichen Brief / ein einfaches persönliches E-Mail verstehen, in dem jemand über vertraute Dinge schreibt (z.B. über Freunde oder Familie) oder nach vertrauten Dingen fragt;
- können in kurzen Leserbriefen und Diskussionsbeiträgen von Jugendlichen im Internet zu vertrauten Themen wie z.B. «das eigene Zimmer» die wichtigsten Informationen und Meinungen verstehen;
- können in einer Zeitschriftenreportage zu einem vertrauten Thema (z.B. Pferde, Tennis) oder in einem Interview mit einem «Star» aus Musik oder Film wichtige Einzelheiten verstehen;
- können in verschiedenen einfachen, kurzen Texten, z.B. in Zeitungsberichten über Haustiere, die wichtigsten Informationen herauslesen, wenn Zahlen, Namen, Bilder und Überschriften eine grosse Rolle spielen;
- können Vorschriften (z.B. Regeln von Haus- und Schulhausordnungen) verstehen und können Anleitungen für Apparate, mit denen man im Alltag zu tun hat (z.B. Fahrkarten-, Snack- oder Geldautomat), folgen, wenn die Texte kurz, klar aufgebaut und in einfacher Sprache formuliert sind.

Aufgabenbeispiel

Achtung: die Aufgabenbeispiele sind nicht zu verwechseln mit den Grundkompetenzen selber. Eine Aufgabenstellung ist eine mögliche Konkretisierung für eine Grundkompetenz. Die Grundkompetenz ist dann erreicht, wenn eine Schülerin oder ein Schüler mehrere Aufgaben auf diesem Niveau lösen kann.

Beispiel 2: Velo und Zug

Text 2

Bicycles on trains

Situation: Ihr plant eine zweitägige Schulreise mit dem Velo im Bodensee-Gebiet. Ihr reist mit der Bahn, aber es ist noch offen, ob ihr das eigene Velo mitnehmen oder ein Velo mieten wollt. Im Englischunterricht bekommt ihr die Aufgabe, Angebote der Bahn für Ausflüge mit dem Velo zu lesen und zu vergleichen.

Aufgabe: Lies die Informationen der SBB über die Kombination von Zug und Velo (Texte A bis D). Lies die Fragen (1. bis 5.) auf der nächsten Seite und beantworte sie.

A. Bicycles on board trains.

Groups of ten or more people may not take bicycles with them on board trains. For group excursions, such as school outings, we suggest that you use our Rent a Bike service instead. If the members of your group still want to take their own bicycles, then they should send their bicycles as unaccompanied luggage.

B. Bicycle rentals at railway stations.

The Rent a Bike service is the perfect alternative to transporting your own bicycle. Various types of excellent quality bicycles (country bikes, mountain bikes and children's bikes) can be rented at any of 100 SBB railway stations or from private railway undertakings in Switzerland. Groups, in particular, are strongly advised to book in advance. RailAway package deals for families, groups or schools include travel discounts of up to 60% off the normal fare!



C. Luggage transport service.

In Switzerland, if you have a valid ticket or travel pass, you can check your bicycle in at any railway station that has luggage handling facilities and pick your bicycle up again at your destination point. Bicycles checked in by 7.00 p.m. can be picked up two days later starting from 9.00 a.m. (find out when luggage handling facilities are normally open).

D. Bicycles as carry-on luggage

We can transport your bicycles as carry-on luggage free of charge if your bicycle is disassembled and wrapped. Ideally, you should use a special transport bag designed for bicycles, such as the TranZBag. You can find this and equivalent brands at bicycle or outdoor shops.

Lies die Fragen (1. bis 5.) und entscheide: In welchen Texten (A bis D) findest du die gesuchten Informationen? Kreuze in der Tabelle an. **Siehe das Beispiel.**
Achtung: Es kann sein, dass du die gesuchte Information in mehr als einem Text findest! Dann musst du mehr als ein Kreuz machen.

Fragen In welchen Texten findest du Informationen...	Deine Antworten Kreuze an:			
	A	B	C	D
Beispiel: ... darüber, ob Klassen ihr Velo selber einladen dürfen?	X			
2. ... über das Velo als Handgepäck?				x
3. ... über verschiedene Miet-Velos?		x		
4. ... über Gruppen, die mit dem Velo reisen?	x	x		
5. ... darüber, wo man das Velo aufgeben und abholen kann?			x	

L2_L9dE25

Bewertung: Items 2, 3 und 5: max je 1 Pkt; Item 4: max je 2 Pkte

Kurz-Charakteristik der Aufgabe

- Handlungsaspekte: Informationen entnehmen
- Texttypen: vorwiegend instruktiv
- Leseprozesse: selektiv
- Antwortformate: multiple matching

Schülerinnen und Schüler, die diese Grundkompetenz erreichen, können eine Broschüre der Bahn durchsehen und die Mehrzahl der instruierenden und beschreibenden Texte genau genug lesen, um wichtige Einzelheiten zum Thema Velo und Zug zu verstehen. Die Sprache der Texte in dieser Aufgabe ist durch geringe Lesbarkeitswerte und eine niedrige Wortfrequenz gekennzeichnet. Dies scheint für das Verstehen kein grösseres Hindernis zu sein, ausser wahrscheinlich bei Text D (Item 2), der mehrere wenig gebräuchliche Wörter auf engem Raum enthält.

Erwartet für die Grundkompetenz: 3 Punkte (von max. 4 Punkten)